

sich der Last entzieht, hat der Künstler, indem er zugleich in ihren Körpern fund in der Gewandung den reizvollen Gegensatz einer tragenden und einer getragenen Seite erreichte, seinen Karyatiden einen wohlthuenden Grad bequemer Lässigkeit verliehen.

In ihrer Haartracht erinnern sie lebhaft an die letzten Ausläufer archaischer Kunst; ihre beiderseitig gewellten Locken sind in der Mitte durch eine kleine Flechte zusammengehalten, während zu jeder Seite drei von hinten überfallende Löckchen sichtbar werden.

Sie halten die übermäßige Last ruhig empor, vermittelt durch ein Kissen, auf welchem ein Astragalos und Eierstab ruht; hierauf liegt der Plinthos auf, welcher das Epistyl trägt.

Eine der Karyatiden scheint durch das venetianische Bombardement umgestürzt worden zu sein, ist aber 1846 ergänzt und wieder aufgestellt; eine zweite lag ebenfalls am Boden und ist 1837 wieder aufgerichtet worden; an Stelle einer dritten, welche durch Lord Elgin nach London gekommen ist, steht ein Abguss mit eiserner Axe, so dass die Halle so ziemlich wieder in ihrer Ganzheit erscheint.

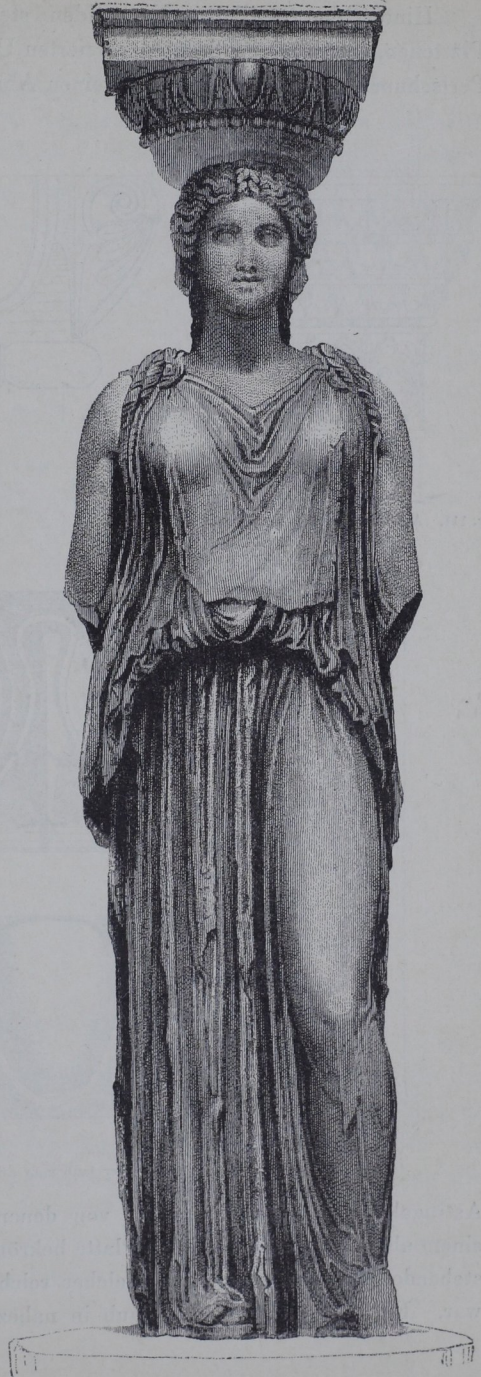


Fig. 110. Karyatide.